

# „Navi“ eine gute Sache

Mindestens 1500 Schüler sollen das Instrument nutzen

**LÜBBECKE** • Birthe Keller hat sich für ein Architektur-Studium entschieden. Sarina Stockmann macht erst ihr Fachabi im Bereich Gesundheitswesen und will dann eine Ausbildung anschließen. Dass die beiden Schulabgängerinnen aus Espelkamp schon so klare Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft haben, verdanken sie dem so genannten Berufsnavigator.

Das Instrument zur Entwicklung eines persönlichen Stärkeprofils kam im vergangenen Jahr an beiden Schulen von Birthe Keller (Söderblom-Gymnasium) und Sarina Stockmann (Birger-Forell-Realschule) erstmalig teilweise zum Einsatz. Auf einer Veranstaltung in der Volks-

bank Lübbecke berichteten beide jetzt vor rund 30 Schulleitern, Studien- und Berufswahlkoordinatoren von ihren Erfahrungen.

Dazu eingeladen hatten die sechs Volksbanken im Mühlenkreis in Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Gemeinsam setzen sie sich für eine flächendeckende Einführung des Berufsnavigators in Minden-Lübbecke ein. Rund 300 000 Euro – verteilt auf drei Jahre – sind sie bereit, dafür zu investieren. Vom Einsatz des Berufsnavigators an allen weiterführenden Schulen im Kreisgebiet versprechen sie sich eine wertvolle Hilfestellung für die Schüler bei der Studien- und Berufswahl.

„Wir kennen in Deutsch-

land derzeit rund 360 Ausbildungsberufe und Studiengänge. Tatsächlich gibt es in der Arbeitswelt jedoch rund 10 000 Tätigkeiten bzw. Funktionen“, beschreibt der Hamburger Personalexperte Jürgen Hört die Probleme der Berufswahl. Hört hat den Navigator an der Helmut-Schmidt-Universität entwickelt. Auf der Pädagogeninfo in der Volksbank stellte er das Instrument vor.

Für rund 3500 Schüler der neunten und zwölften Klassen im Kreis könnte der Navigator im kommenden Jahr – so wie vor einem Jahr bei Birthe Keller und Sarina Stockmann – eine wertvolle Hilfestellung bei der Studien- bzw. Berufswahl sein. Die Untergrenze für eine Reali-



*Auf einer Infoveranstaltung in Lübbecke warben Entwickler, Schüler, Lehrer sowie die Volksbanken und die Arbeitsagentur als Initiatoren für eine flächendeckende Einführung des Berufsnavigators im Kreis Minden-Lübbecke.*

sierung des Projekts haben Volksbanken und Arbeitsagentur auf 1500 Teilnehmer festgelegt.

Nach der Infoveranstal-

tung in Lübbecke mit viel positiver Resonanz von Lehrern und einer weiteren in Minden sind sie zuversichtlich, dieses Ziel zu errei-

chen. Schulen, die den Berufsnavigator nutzen wollen, können sich dafür bis zum 7. Oktober bei ihrer Volksbank anmelden.